

Und alsdann wird selbst der gekrönte Weltweise euch so hoch schätzen, als er die Gräfin Camas zu schätzen wuste, welche er mit den fürtrefflichsten Beynamen beehrte (\*). Man wird euch alsdenn nicht mehr eigennützig und kriechende, sondern fröhliche, dankbare und edle Christen nennen können, weil euch nicht Eigennutz oder kriechende Furcht, sondern die reineste Liebe und Dankbarkeit gegen Gott, euren Wohlthäter, belebet, das Laster zu fliehen und die Tugend zu verehren.

Aber wisset, dieser Glaube, dieser Friede, diese Freude des Geistes will inbrünstig von Gott erflehet seyn.

Bittet daher mit dem göttlich weisen König um ein gutes Herz, um einen Strahl der Weisheit; und die erste Folge davon wird die Demuth seyn. Je aufrichtiger aber diese ist, desto gewisser erwarten euch Zufriedenheit und Seeligkeit.



## Die siebente Betrachtung über den geistlichen Stolz.

Entweder ich muß mich über die Maße irren, oder der geistliche Stolz ist eine giftige Quelle, woraus das Elend gekommen ist, welches der  
Welt

(\*) Siehe d. Weltw. von Sans-Souci Brief an die Camas, ungleich in der Rede über die Falschheit.